

Bericht

für die Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung am 23.08.2018

1. Gegenstand des Berichtes: Abschlussbericht zur Empfehlung der BVV, Ds-Nr.361/VIII aus der 10. BVV vom 13.07.2017

Strategie für den Schutz von Bienen und anderen Bestäubern

2. Die BVV wird um Kenntnisnahme gebeten:

Dem Bezirksamt wurde empfohlen, sich gegenüber dem Senat für die Erarbeitung einer gemeinsamen Strategie unter Einbeziehung der Berliner Bezirke, aller relevanten Akteure sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger zum Schutz und zur Förderung von Bienen und anderen Bestäubern einzusetzen.

Darüber hinaus wurde das Bezirksamt ersucht eigene Maßnahmen zum Schutz von Bienen und anderen Bestäubern zu prüfen. Dazu zählen u.a. folgende Punkte:

- Sensibilisierung der Bevölkerung für die Bedeutung der Bienen
- Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Veterinäramtes im Bereich der Bienenkunde
- Bereitstellung geeigneter Orte zur Förderung der Wildbienen und anderer Bestäuber sowie zur Aufstellung von Bienenstöcken
- bestäubergerechte Behandlung der Grünflächen und Vergrößerung des Nahrungsangebotes für Bienen und andere Bestäuber in öffentlichen Grünflächen
- Förderung der Zusammenarbeit mit Imkerinnen und Imkern
- Ausweisung von Bienenschutzgebieten

Der Empfehlung wird überwiegend gefolgt.

Von Seiten des Bezirksamtes wird die Strategie für den Schutz von Bienen und anderen Bestäubern einvernehmlich befürwortet.

In einem gesonderten Schreiben an die zuständige Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz wird dem Vorhaben seitens des Bezirksamtes entsprechend Nachdruck verliehen.

Zu den Empfehlungen innerhalb des Bezirkes wird wie folgt berichtet:

- Sensibilisierung der Bevölkerung für die Bedeutung der Bienen

Das Bezirksamt ist Mitglied im Netzwerk ErlebnisStadtNatur. Auf den Internetseiten des Umwelt- und Naturschutzamtes wird über das Thema Bienen ausführlich berichtet, regelmäßig werden dort die Veranstaltungen des Netzwerks veröffentlicht. dazu gehören selbstverständlich auch die Veranstaltungen des Bienenlehrgartens in Marzahn-Hellersdorf.

- Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Veterinäramtes im Bereich der Bienenkunde

Schulungen sind nicht erforderlich, die die Amtstierärztin und der Amtstierarzt ausgewiesene Fachleute sind und ihre Aufgaben auch bezüglich der Bienen in hervorragender Weise erfüllen. Die Haltung von Bienen ist im Veterinärrecht tierseuchenrechtlich geregelt, in dieser Hinsicht werden die amtlichen Tierärzte geschult. Sie nutzen darüber hinaus auch das Angebot darüber hinaus gehender Fortbildungen.

- Bereitstellung geeigneter Orte zur Förderung der Wildbienen und anderer Bestäuber sowie zur Aufstellung von Bienenstöcken.

Für Wildbienen stehen im Bezirk rund 56 % der öffentlichen Grünflächen in den Landschaftsräumen zur Verfügung. Hinzu kommen weitere Wildblumenflächen in den Parkanlagen. So wurde auf der IGA im Rahmen der Eingriffsregelung initiiert, dass es dort großflächig Grünflächen mit gebietsheimischen Pflanzen gibt. Auch in bezirklichen Grünanlagen - z.B. im Bereich direkt vor dem Umwelt- und Naturschutzamt - wurden Blumenwiesen durch den Landschaftsbau des Straßen- und Grünflächenamtes angelegt.

Es gibt weiterhin auch zahlreiche geeignete Orte zur Aufstellung von Bienenkörben. Aktuell haben 112 Imker*innen im Bezirk fest stehende Bienenstände, hinzu kommen 5 Wanderimker mit ca zusätzlichen 500 Völkern. Anträge von Imkern bezüglich der Aufstellung von Körben wurden von den zuständigen Veterinär*innen bisher nie abgelehnt, es besteht daher von Seiten der Imker*innen bisher kein Bedarf für zusätzliche Flächen.

- Bestäubergerechte Behandlung der Grünflächen und Vergrößerung des Nahrungsangebotes für Bienen

Das Nahrungsangebot für Bestäuber, Wildbienen und Bienen im Bezirk ist erheblich, für weitere Flächen besteht daher aktuell kein Bedarf.

- Förderung der Zusammenarbeit mit Imkerinnen und Imkern

Das Veterinär- und Lebensmittel-Aufsichtsamt überwacht die Haltung von Bienen sowie die Produktion und das Inverkehrbringen von Honig gemäß den gesetzlichen Vorgaben (Tierseuchen-, Arzneimittel- und Lebensmittelrecht). In diesem Zusammenhang wird neben der Kontrolle selbstverständlich auch beraten und informiert. Über das Netzwerk ErlebnisStadtNatur und insbesondere den Bienengarten ist weiterhin auch eine Vernetzung der Imker*innen möglich, die zudem häufig in Vereinen und anderen Gruppen untereinander verbunden sind.

- Ausweisung von Bienenschutzgebieten

Eine solche Ausweisung erscheint dem Bezirksamt nicht als erforderlich. Sie würde ggf. im Gegenteil dazu führen, dass mit Verweis auf diese Gebiete andere Räume, in denen Bienen, Wildbienen und andere Bestäuber bisher gern gesehen oder zumindest geduldet werden, zukünftig nicht mehr zur Verfügung gestellt werden. Dies aber hätte zur Folge, dass damit das Gegenteil des Ziels, das Nahrungsangebot zu vergrößern, erreicht würde.

Dagmar Pohle
Bezirksbürgermeisterin

Johannes Martin
Bezirksstadtrat für Wirtschaft, Straßen
und Grünflächen